Campus Weiße Rose Weingarten

Noch nicht im Status einer „Exzellenzuniversität“ entwickeln sich seit den 60er Jahren des 20. Jh. im Raum Ravensburg-Weingarten junge, überaus dynamische Hochschulen zu Wissenszentren des vorwiegend ländlichen oberschwäbischen Raumes.

Hier ist der Sitz des DENKStättensekretariats des Kuratoriums der NS-Dokumentation Oberschwaben, in dem die gesellschaftspolitisch-konzeptionelle, wissenschaftliche und administrative Arbeit des Kuratoriums koordiniert wird.

Von hier kommt auch der Impuls zur Dokumentation von über 80 authentischen Denkorten an Geschehnisse während der NS-Zeit in Oberschwaben und ihre Verbindung durch die Anlage der „Oberschwäbischen Erinnerungswege“: die bisher dichteste NS-Dokumentation in einer deutschen ländlichen Großregion.

Im Campus Weiße Rose liegt der Ursprungsort der Denkstätte Widerstand Weingarten, in der mit Hilfe des didaktischen Instruments der Widmungshäuser die Eigenart des Widerstands unter einem regionalen Aspekt ins Bild gesetzt und mit der Dokumentation des studentischen Widerstands verknüpft wird.

An Orten wie Ulm, Weingarten, Aulendorf, Leutkirch und Krauchenwies weiß sich Oberschwaben schon bisher und zunehmend mit dem „Geist der Weißen Rose“ verbunden: einem Geist, der die Anstrengung spezialisierten Wissens nicht scheut, dabei aber nicht in Fachidiotentum abgleitet, weil er bemüht ist , mit Sozialkompetenz und Verantwortung für das Gemeinwohl einherzugehen, den demokratischen Dienst an Frieden und Menschenrechten nicht aus dem Blick zu verlieren.

In Weingarten, wo bisher schon Häuser studentischen Wohnens nach Widerstandskämpfern gegen die Nazidiktatur benannt waren: nach Eugen Bolz und der Münchner Weiße Rose Gruppe, weitere dem regionalen Arbeiterwiderstand und dem jüdischen Schicksal gewidmet werden, soll nach Kuratoriumsbeschluss ein Mahnmal des studentischen Diktaturwiderstands gegen zwei Diktaturen in deutscher Geschichte entstehen: gegen die NS-Diktatur und gegen den Stalinismus in der SBZ und frühen DDR (dort haben 70 Studierende und Demokraten ihr Leben als Opfer ungerechter Gewalt verloren).

Text: Wolfgang Marcus